

Stellungnahme zum Entwurf für die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie des BMUV (Frist bis 09.07.24)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihrem Aufruf, zum Entwurf einer Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie Stellung zu nehmen, kommen wir, das GOLEHM-Bündnis am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, hiermit gerne nach. Insbesondere zum Punkt **4.8. Bau- und Gebäudebereich** möchten wir unsere Expertise als BMBF gefördertes interdisziplinäres Forschungsbündnis (Programm WIR! – Wandel durch Innovation in der Region) einfließen lassen.

Die GOLEHM-Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, den **traditionellen Massivlehmbau in Mitteleuropa zu beforschen und zukunftsfähig zu machen**. GOLEHM hat bereits zahlreiche Forschungsprojekte auf den Weg gebracht, die den Massivlehmbau in den Schwerpunktbereichen Bestandssanierung und Neubau, Normung und Zertifizierung sowie im Wissenstransfer vorantreiben¹. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden dazu beitragen, den **Massivlehmbau als klimaresiliente und voll kreislauffähige Bauweise für die Schaffung von bezahlbarem und gesundem Wohnraum zu etablieren**.

Viele Punkte im Entwurf der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie, insbesondere der Fokus auf die Um- und Weiternutzung des Gebäudebestands, die Beendigung der Abfalleigenschaft mineralischer Ersatzbaustoffe sowie die angestrebte Steigerung der Recyclingquote von Bauschutt und vor allem Bodenaushub, werden dem heute fast vergessenen Baustoff Lehm die Chance eröffnen, sein Potential als klimaneutraler Baustoff voll zu entfalten.

Aus unserer Sicht ist dafür jedoch eine gesonderte **Betrachtung und Neubewertung des Baustoffes Lehm in den Stoffkreisläufen** zwingend, da sich dieser mineralische Baustoff durch eine in Qualität und Quantität nahezu unbegrenzte Rezyklierbarkeit unter minimalem Energieaufwand auszeichnet. Die ökologische Bilanzierung (ebenso die Umweltproduktdeklarationen) wird seit Jahren durch den zuständigen Fachverband, den Dachverband Lehm e.V. im Weimar, zentraler Bündnispartner im GOLEHM-Netzwerk, vorangetrieben (Schröder/Lemke 2020²; DVL - UPD³). Und die Umsetzung der Mantelverordnung für mineralische Ersatzbaustoffe wird schon jetzt hinsichtlich einer konkreten Verwendung von Lehm als Sekundärbaustoff analysiert (Lemke in Vorber.). Die positiven Eigenschaften des mineralischen Baustoffes sollten daher im Neubau (mit Aushub oder Recycling-Lehm), in der Weiter- und Umnutzung (insbesondere vor dem Hintergrund der beabsichtigten "Schattenbepreisung") sowie im Rückbau von Massivlehmgebäuden (einfache Wiederverwendung des wasserlöslichen Baustoffes) dezidiert gesondert Berücksichtigung finden.

Zusätzlichen Forschungsbedarf sehen wir als Bündnis vor allem in der konkreten **Ausgestaltung der Stoffströme**. Diese gilt es genau zu erfassen, mit Fokus auf eine zirkuläre Ausgestaltung zu modellieren und lückenhafte Stellen mit neuen Prozessketten als Brückenschlag zur Zirkularität zu optimieren. Als konkretes Beispiel für die Notwendigkeit sei an dieser Stelle auf das bislang im privaten Umfeld praktizierte Recycling abgängiger Massivlehmhäuser in Mitteleuropa verwiesen: Aktuell findet diese Art der Kreislaufwirtschaft im Kleinmaßstab über Kleinanzeigen zur Selbstabholung statt⁴. Es

¹ <https://www.golehm.de/unsere-projekte/aktuell>

² https://www.dachverband-lehm.de/lehm2020_online/pdf/lehm2020_b_schroeder-lemke_de.pdf

³ <https://www.dachverband-lehm.de/wissen/lehm-upd-umweltproduktdeklarationen>

⁴ Z. B. Reste einer „Wellerwand“ in Lettin bei Halle (Saale): <https://www.kleinanzeigen.de/s-anzeige/lehm-stroh-gemisch-zu-verschenken/2770238832-192->

braucht mobile Recyclinglösungen, um das Rohstoffpotenzial vor Ort heben zu können, ohne lange Transportwege (verbunden mit weiteren Emissionen) in Kauf nehmen zu müssen oder das Material gar ungenutzt zurück zu lassen.

Der Baustoff Lehm ist nicht nur in den neuesten Anwendungen und Produkten **hochinnovativ**, wie aus der Stellungnahme des Industrieverbands Lehmbaustoffe e.V. vom 09.07.2024 hervorgeht. Auch der **umfangreiche Gebäudebestand in Mitteldeutschland** birgt das Potenzial, als europaweit einzigartiges **Best-Practice Beispiel** voranzuschreiten. Dieser Gebäudebestand und seine 'Goldene Energie' (Baukulturbericht 2022/23)⁵ kann nicht nur aus sich heraus mithilfe von Um- und Weiternutzungskonzepten innovativ in Erscheinung treten, sondern bietet mit dem verbauten, aber voll rezyklierbaren Rohstoff die Grundlage für klimaschonende und wohngesunde Neubauten, wenn man diese urbane Miene nur richtig zu nutzen weiß.

Im Forschungsverbund haben wir die Erfahrung gemacht, dass ohne entsprechenden **Wissenstransfer** die erzielten Erkenntnisse und Innovationen nicht die so dringend benötigte Breitenwirkung entfalten. Daher müssen verschiedenste Zielgruppen, seien es potenzielle Bauherrinnen und Bauherren, Planungs- und Architekturbüros aber auch die Recyclingindustrie und Handwerksbetriebe, gezielt informiert und damit aktiviert werden, um die Idee des kreislauffähigen Bauens zu verinnerlichen und schließlich anzuwenden. Auch dafür gilt es unbedingt **Projektfördervolumen** einzuplanen.

Wir freuen uns, wenn unsere Anmerkungen Berücksichtigung finden und stehen gerne für etwaige Rückfragen zur Verfügung.

Koordinierungsstelle des GOLEHM-Bündnisses

Halle (Saale), den 09.07.2024

Kontakt:

WIR!-Bündnis GOLEHM – Initiative für Lehm- und nachhaltige Kreislaufwirtschaft

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

- Landesmuseum für Vorgeschichte -

Richard-Wagner-Straße 9

06114 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 2939 781

E-Mail: golehm@archlsa.de

Web: www.golehm.de

 **WIR!** Wandel durch
Innovation
in der Region

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

WIR!-BÜNDNIS
GOLEHM
INITIATIVE FÜR LEHMBAU
UND NACHHALTIGE
KREISLAUFWIRTSCHAFT

[20383?utm_source=sharesheet&utm_medium=social&utm_campaign=socialbuttons&utm_content=app_andr_0id](https://www.golehm.de/20383?utm_source=sharesheet&utm_medium=social&utm_campaign=socialbuttons&utm_content=app_andr_0id) (Zugriff am 09.07.2024)

⁵ Bundesstiftung Baukultur (Hrsg.): Baukulturbericht 2022/23 – Neue Umbaukultur, S. 7.